



PRESSEKONTAKT

Dr. Lukardis Wencker
Leitung Presse und Marketing
Welterbe Grube Messel gGmbH
Roßdörfer Straße 108
64409 Messel
Tel. +49 (0) 6159 71759-100
Mob. +49 (0) 15566 361884
E-Mail: wencker@welterbe-grube-messel.de

www.grube-messel.de

Vorsitz des Aufsichtsrates: Christoph Degen
Geschäftsführer: Philippe E. Havlik

Sitz der Gesellschaft: Wiesbaden
Amtsgericht Wiesbaden • HRB 8793
Steuer-Nr.040 250 95090
Finanzamt Wiesbaden II
UST.-IdNr. DE248338219
Bank: Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE08 5085 0150 0032 0051 52
BIC: HELADEF1DAS

EINLADUNG ZUR PRESSEKONFERENZ

Die Grube Messel wird sich ihrer Geschichte bewusst

Sehr geehrte Medienvertretende,

am Montag, den **13. April 2026, um 10.00 Uhr** laden wir Sie herzlich zur Pressekonferenz zur Geschichte der Grube Messel am neugeschaffenen Mahnmal in Gedenken an die Opfer des Zwangsarbeitslagers Grube Messel in der **Markstr. 37 in Messel** ein.

Die Grube Messel ist heute als UNESCO Weltnaturerbe für seine bedeutenden Fossilfunde bekannt. Ihre Millionen Jahre alte Vergangenheit wird genauestens erforscht. Doch auch das Bewusstsein für die jüngere historische Vergangenheit und das politische Erbe der Grube Messel ist Teil des UNESCO-Auftrages. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren diverse Projekte angestoßen. Anlässlich des Besuchs von Janina Sulikowska-Wichman, die im Oktober 1944 als Kind einer Zwangsarbeiterfamilie aus Polen im Messeler Lager geboren wurde und zusammen mit Ihrer Familie das Kriegsende in Messel überlebte, werden nun die ersten Ergebnisse der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes vorgestellt:

- das Mahnmal in Gedenken an die Opfer des Zwangsarbeitslagers »Lager Grube Messel«
- das Buch »Grube, Paraffin- und Mineralölwerk Messel« von Franz-Jürgen Harms
- die Eintragung der Grube Messel als »Ort der Demokratiegeschichte«.

Bevor Messel und seine Grube als Fossilagerstätte berühmt wurden, stand der Ölschiefer im Mittelpunkt. Das Gestein, welches die Fossilien umgibt, wurde hier seit Mitte des 19. Jahrhunderts industriell abgebaut und weiterverarbeitet. Ab den 1930er Jahren stufte man die Produktion als „kriegswichtig“ ein, die Gewerkschaft Grube Messel wurde in den IG-Farben-Konzern eingegliedert. Damit brach ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Grube Messel an. Zwischen 1940 und 1945 wurden ca. 300 Personen – Kriegsgefangene, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter – zu Schwerstarbeit gezwungen.

Pressebild



Historischer Bergbau 1948/49.
Foto: Kurt Röhrig

In Kooperation mit
Stiftung Orte der deutschen
Demokratiegeschichte

Gefördert durch
Frauen in der SPD Dreieich
(Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer
Frauen (AsF) innerhalb der SPD Dreieich)

Erst im Frühjahr 1945 beschädigten Bombentreffer die Produktionsstätten der Grube Messel, die nach Kriegsende von der U.S.-Militärverwaltung beschlagnahmt wurden. Ab 1948 führte die U.S.-Administration das Werk weiter und modernisierte es. Noch vor der Modernisierung erstellte der Werbefotograf Kurt Röhrig Fotoaufnahmen in der Grube Messel und im Paraffinwerk, die nun in dem von Franz-Jürgen Harms verfassten und von der Welterbe Grube Messel gGmbH herausgegebenen Buch »Grube, Paraffin- und Mineralölwerk Messel – Fotoexkursionen von Kurt Röhrig« abgedruckt sind. Das Buch ist der Beginn einer Schriftenreihe zur Grube Messel.

Die Geschichte der Grube Messel spiegelt politische und gesellschaftliche Verwerfungen und Aufbrüche wider: vom autoritären Missbrauch durch Nazi-Deutschland, über die Nachkriegszeit, als sich zugezogene Heimatvertriebene aus dem Sudetenland und Schlesien eigenständig organisierten und innerhalb kurzer Zeit eine eigene katholische Kapelle im evangelisch geprägten Bergbauort einrichteten, hin zum zivilgesellschaftlichen Widerstand einer Bürgerinitiative, die den Erhalt der Grube erstritt, und zur Ernennung zum UNESCO-Weltnaturerbe. Diese Entwicklungen machen die Grube Messel zu einem besonderen Erinnerungsort, an dem demokratisches Handeln sichtbar wird. Vor diesem Hintergrund wurde sie vor kurzem in das Netzwerk der Orte der deutschen Demokratiegeschichte der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte aufgenommen.

Am Museum – zwischen Gebäude und ehemaliger Müllabladerrampe – wurden nun großformatige Fotografien installiert, die die Geschichte anschaulich vermitteln. Sie zeigen die Zeit des Nationalsozialismus, den historischen Bergbau, sowie den Protest der Bürgerinitiative. Damit wird an der Grube Messel ein neuer Themenschwerpunkt eröffnet. Den Auftakt macht diese Veranstaltung in deren Rahmen das Mahnmal in Gedenken an die Opfer des Zwangsarbeitslagers Grube Messel eingeweiht wird. Möglich gemacht wurde das Mahnmal durch die finanzielle Unterstützung der »Frauen in der SPD«, einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der SPD Dreieich vertreten durch Diana Forster und Monika Kunz.

ORT DER PRESSEKONFERENZ: MARKSTRASSE 37, 64409 MESSEL

Als Gesprächspersonen erwarten Sie

Christoph Degen, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Philipe Havlik, Geschäftsführer der Welterbe Grube Messel gGmbH

Dr. Thorsten Buhrmester, Bürgermeister der Gemeinde Messel

Dr. Franz-Jürgen Harms, ehemaliger Leiter der Senckenberg Forschungsstation in Messel

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **9. April 2026** per Mail an: wencker@welterbe-grube-messel.de

Die Grube Messel ist ein stillgelegter Ölschiefertagebau und seit 1995 Deutschlands erstes UNESCO Weltnaturerbe. Mit ihren exzellent erhaltenen Fossilien ist sie eine weltweit einzigartige Fundstelle. Sie bietet einen hervorragenden Einblick in ein Ökosystem vor 47 Millionen Jahren. Regelmäßige Forschungsgrabungen der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und des Hessischen Landesmuseums Darmstadt liefern ständig neue Funde und Erkenntnisse, die ganzjährig in Führungen und in der Ausstellung im Museum am UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel erlebbar gemacht werden. Ein Besuch im Bistro rundet das Angebot ab.

Welterbe Grube Messel, Roßdörfer Straße 108, 64409 Messel. Eintritt in die Ausstellung: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei. Grubenführungen: ab 10 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei. Die Grube kann ausschließlich im Rahmen von geführten Touren betreten werden. Hierbei muss aus bergrechtlichen Gründen festes und flaches Schuhwerk (z. B. Wander- oder Turnschuhe) getragen werden. Öffnungszeiten: 15.03.-15.11.: Mo-So 10-17 Uhr und 16.11.-14.03.: Mi-So 10-17 Uhr (ausgenommen 24.12.-26.12. und 31.12.-01.01.). www.grube-messel.de